

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag u. laut ausstehender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadoberg.

Hauptredaktion: Georg Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 124 Fernruf: 231 Mittwoch, den 21. Oktober 1936 Nr. IX.: 330 35. Jahrgang

Amtlicher Teil. Siedlungshäuser.

Für Festsetzung eines etwaigen weiteren Bedarfes an Siedlungshäusern werden Siedlungsbewerber, die über das erforderliche Eigenkapital (mindestens 800—1000 RM.) verfügen, gebeten, sich bis zum 28. ds. Mts. im Rathaus — Zimmer 5 — zu melden.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Oktober 1936.
Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Oktober 1936.

Die hiesige Gemeindegruppe des Reichsluftschutzbundes wird jetzt die vorgeschriebene planmäßige Grundschulung der Selbstschutzkräfte des vollen Luftschutzes (Schulung der Hauswarte, ihrer Stellvertreter, Mitglieder der Hausfeuerwehr, Hausheizer und Melder) durchführen. Die Schulung wird in zwei Gruppen und zwar in den Abendstunden abgehalten. Den Schulungsbeisitzungen ist unbedingt Folge zu leisten. Eine Zustimmung der herangezogenen Volksgenossen hierzu ist nicht erforderlich. Nach § 2 Abs. 1 des Luftschutzesgesetzes sind alle Deutschen zu Dienst- und Sachleistungen usw. verpflichtet, die zur Durchführung des Luftschutzes erforderlich sind. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, hat gemäß § 9 des Luftschutzesgesetzes erhebliche Strafen zu gewärtigen. Die Schulung wird auch für Frauen und ältere Volksgenossen gehalten, die für Entschuldigungen wegen Krankheit usw. meist kein Raum sein wird. Der Reichsluftschutzbund wird für diese Schulung von den Volksgenossen, die ihm nicht als Mitglied angehören, einen kleinen Unkostenbeitrag erheben.

Vermittelt wird im benachbarten Grünberg seit einigen Tagen über beim Baurer Opitz in Stellung befindliche 21 Arbeiter aus Bachau. Er soll zuletzt hier in Ottendorf-Okrilla gesehen worden sein.

Erste sächsische Kreis-Landschule eingeweiht
Innenminister Dr. Fritsch nahm in Seifersdorf bei Kadoberg die erste sächsische Kreis-Landschule der SEDW. in die Obhut des Gau Sachsen. Im Seifersdorfer Tal ist aus einer ehemaligen Wassermühle, die im Laufe der Zeiten eine Papierfabrik, eine Maschinenfabrik, ein Elektrizitätswerk und ein Arbeitsdienstlager beherbergte, ein Schulungsgebäude entstanden, in dem alle in der Bewegung tätigen Männer des Kreises Dresden zu Wochen- und Schulungen zusammengezogen werden. Innenminister Dr. Fritsch überbrachte die Grüße und Wünsche des Gauleiters. Nichts sei bezeichnender für den nationalsozialistischen Staat, als daß er kulturelle Aufbauarbeit leiste, wie eine sächsische Baukulturwoche eine, Böppelmann-Fest nach der Wiederherstellung des Zwingers, die Weihe eines neuen Stadttheaters in Jittau und die Eröffnung dieser Kreis-Landschule zeige, während kommunistische Horren in Spanien Kulturwerte zerstörten. Die Kameradschaft der Kampfbewegung in gemeinsamem Erleben weiterzuführen, bezeichnete der Minister als den Zweck der Kreischule, in der nicht Schulmeister sondern Erzieher wirken würden.

Sachsens berühmte Schulkunst
Jeder Besucher der Ausstellung „Deutschland“ in Berlin wird den aus Lindenholz geschnittenen Bergmann mit Rettungsgerät bewundert haben. Schnitzer des Schnitzvereins Hohndorf im Kreis Glauchau schuf ihn aus einer vielhundertjährigen Linde, in der sogar Gewehrklugeln aus den Befreiungskriegen gefunden wurden. Die „Träger-Werte“ in Lübeck gaben mehrere fünfzunddreißig Zentimeter große Nachbildungen den Schnitzern in Auftrag, die jetzt fertiggestellt wurden.

„Stamm 47“ Bienenzuchtstamm für Sachsen
Die sächsischen Imker versammelten sich in Bauhen, um sich auf ihrer Herbsttagung mit der Frage einer einheitlichen Zuchtrichtung zu befassen. Es ging darum, welche der beiden in Sachsen gezüchteten Bienenrassen „Stamm 47“ oder „Stamm 48“ zum Zuchtstamm bestimmt werden soll. Nach Beratungen und einer eingehenden Aussprache faßte Landesgruppenvorsitzender Scholz aus Weichen das Ergebnis dahin zusammen, daß sich die Mehrzahl der Imker für den „Stamm 47“ ausgesprochen habe und daß demnach die Zucht dieses Stammes für Sachsen bestimmt werde. Die Ausstellung sollte allmählich erfolgen, damit die Züchter der „Stamm 47“-Stämme keinen Schaden erleiden; bei Neuanstellungen jedoch müsse der „Stamm 47“ gewählt werden.

Bitzlehrgang für die sächsischen Naturkundler und Biberater
Der Deutsche Naturkunderverein, Gau Sachsen, veranstaltete mit der Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“, Gau Sachsen, und mit dem Botanischen Institut

der Technischen Hochschule in Dresden in dessen Räumen einen Bitzlehrgang für die sächsischen Naturkundler und die im Dienst der Schadenverhütung stehenden Biberater. Oberlehrer Engel sprach über die mikroskopische Bestimmung der Bitze und übte unter Verwendung von Frischpräparaten, Modellen und vorzüglichen, vom Redner gemalten Aquarellen die Einordnung der Bitze in die Gattungen.

Aus dem Vortrag des vogtländischen Bitzkenners Lehrer Zahn aus Eiterberg l. B. über „Die Bitzpilze Sachsens“ fanden besondere Beachtung die Ausführungen über die zahlreichen Vergiftungsfälle, die der Banzherpilz hauptsächlich im Vogtland verurlichte. Oberlehrer Engel, Dresden, ergänzte die Jodischen Darbietungen durch eine Bepfehlung der 1936 in Sachsen bekannt gewordenen Vergiftungsfälle. Eine Aussprache ergab, daß die Auffklärungsarbeit über die Bitzvergiftungsgefahren nur mit tatkräftiger Unterstützung durch Behörden und Parteistellen wirksam durchgeführt werden könne. Jahnke, Dresden, legte aus den reichen Schätzen der Institutsbibliothek ältere und neuere Werke über Bitze vor und wies auf besondere Kostbarkeiten hin. Die Bücherei des Instituts steht allen sächsischen Bitzkählern zur Benutzung offen. Die gewonnenen Erkenntnisse wandten die Lehrgangsteilnehmer beim Aufbau einer öffentlichen Bitzausstellung an. Bewunderung fanden dabei die naturgetreuen Bitzmodelle, die das Deutsche Hygiene-Museum bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte. Bei einem Lehrausflug in die Dresdener Heide fand man trotz Bitterungsmist lechzig Bitzarten für die öffentliche Ausstellung.

Am 22. Oktober erste Pfundsammlung des Winterhilfswerkes. Hausfrauen, stellt Eure Pfunde bereit!

Geflügelzuchtgehilfen-Prüfung und gärtnerische Werkprüfungen

Am 9. und 10. Dezember findet die nächste Geflügelzuchtgehilfenprüfung in der Lehranstalt Schlobachshof in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig statt. Die nötigen Prüfungspapiere sind baldigt der Landesbauernschaft Sachsen (Freistaat), Hauptabteilung II, Dresden, Sidonienstraße 14, einzureichen.

Im Frühjahr 1937 finden immer wieder gärtnerische Wertprüfungen statt. Die Anmeldungen der Gärtnerlehrlinge haben durch den Lehrmeister spätestens bis zum 15. Dezember beim Verwaltungsamt der Landesbauernschaft, Dresden-A., Sidonienstraße 14, zu erfolgen. Zur Prüfung zugelassen sind nur Lehrlinge, die ihre ordnungsgemäße Lehrzeit im Gebiet der Landesbauernschaft Sachsen vom 1. Januar bis 30. Juni 1937 beenden. Die Prüfungen beginnen bereits Mitte Januar.

Dresden. Polnische Frontkämpfer zu Besuch. Auf ihrer Deutschlandfahrt traf eine Gruppe polnischer Frontkämpfer hier ein. Es handelt sich um Wirtschaftsführer, Vertreter von Kriegsbeschädigtenverbänden, Bürgermeister und Großkaufleute, Vertreter des polnischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums usw. Im Hotel Bellevue begrüßte Ministerialrat Dr. Florenz vom Wirtschaftsministerium im Namen des Reichsstatthalter Mühschmann und des Ministers Kent die Gäste. Namens der Polen dankte Jgumant Jankowski, Vorstandsmitglied des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Vorkämpfer des Ausfuhrvereins in Rattowitz, der auf die gemeinsame Geschichte und die vielfachen kulturellen Beziehungen zwischen Polen und Sachsen hinwies, gleichzeitig im Namen seiner Kameraden für den freundlichen Empfang in Dresden. Die Gäste besichtigten die Sehenswürdigkeiten Dresdens sowie einige Werke und unternahm eine Fahrt in die sächsische Schweiz.

Riesa. Vorsicht bei jeder Arbeit. Bei Bauarbeiten am Bahnhof geriet der Erdarbeiter Max Werner aus Stauchitz unter die Räder eines vorbeifahrenden Eisenbahnwagens, wobei ihm ein Bein abgequetscht wurde. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus befördert, wo er starb.

Chemnitz. 800 Jahre Schloßkirche. Die Schloßkirche, das älteste Baudenkmal der Stadt, beging mit einem Festgottesdienst ihre 800jährige Gründungsfeier. Die Schloßkirche, die im Wandel der Zeiten bauliche Veränderungen erfuhr, enthält kulturgeschichtlich bedeutame und wertvolle Kunstwerke; so gilt u. a. das Hauptportal an der Nordfront als eines der Hauptkunstwerke der Spätgotik.

Leipzig. Lühows wilde verwegene Jagd. Am Neuen Theater, rechts vom Haupteingang wurde eine Gedenktafel an Theodor Körner enthüllt, der auf dem Schützenberg, an der Stelle, an der jetzt das Neue Theater steht, das Lied „Lühows wilde verwegene Jagd“ dichtete.

Meißen. Sportplatz aus eigener Kraft. 450 Gefolgschaftsmitglieder der Staatlichen Porzellan-Manufaktur haben in monatelanger Arbeit an der Errichtung eines Sportplatzes auf werkeigenem Gelände mitgewirkt. Bisher wurden 1800 Arbeitsstunden nach Betriebschluß geleistet.

Chemnitz. Treß Andabung scharfster Strafe Rattenwände. Der neunundvierzig Jahre

alte jüdische Händler Israel Miller wurde wegen Rattenwände festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt. Miller hatte mit einer Einwohnerin rasselhändlerischen Verkehr getrieben und diesen auch nach Verkündung der Rattenwände fortgesetzt.

Grimma. Das bisher höchste Eintopferergebnis. Mit 9622,37 RM wurde das bisher höchste Eintopferergebnis im Kreis Grimma am vergangenen Sonntag erreicht. Mit diesem Ergebnis übersteigt der Kreis das höchste Ergebnis des Vorjahres um rund 10 v. H.

Leipzig. Des Führers Anerkennung. Der Reichsgerichts-Oberwachmeister Kühne beging sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Der Führer und Reichskanzler ließ dem Jubilar ein Dankschreiben überreichen.

Auerbach l. V. Landschaftliche Schönheit durch Arbeitsbeschaffung. Durch großzügige Arbeitsbeschaffung der öffentlichen Stellen zur Behebung der Erwerbslosigkeit wurden im Georgenröder Staatsforst aus veräußerten und nutzlosen Wäldern im Jinsbachtal einige reizvolle Teiche gewonnen, die sich gut in das Landschaftsbild eingliedern. Man hofft, durch diese Teiche auch eine Vermehrung der Tierwelt an in diesem Gebiet unbekanntem Wasservögeln zu erreichen.

Allen Kraftfahrern zur Warnung!

In zwei Monaten fünfzehn Unfälle an Bahnübergängen in Sachsen
Die Reichsbahndirektion Dresden stellt in einer äußerst lehrreichen Statistik, die die Zeit vom Juni bis September 1936 umfaßt, die durch Straßenbenutzer verursachten Unfälle an schienengeleichen Bahnübergängen und die Fälle, in denen das rote Blinklicht an den Uebergängen nicht beachtet wurde, zusammen.

Danach sind in dem genannten Zeitabschnitt gegen geschlossene Schranken gefahren: am 3. Juni ein Personenkraftwagen auf der Kreuzung der Reichsstraße Reichenbach-Blauen am Haltepunkt Thohfeld; am 17. Juni ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Reichsstraße Jittau-Oberth zwischen Ostfisch und Nitfisch; am 25. Juni ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Landstraße Thema-Tirpersdorf zwischen Untermarggrün und Lottengrün; am 11. Juli ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Staatsstraße Hochkirch-Rodewitz am Bahnhof Pommitzsch; am 14. Juli ein Kraftwagen auf der Kreuzung des Kommunikationsweges Bruchwitz-Weinböhla zwischen Neudorf und Coswig; am 28. Juli ein Kraftwagen auf der Kreuzung des Kommunikationsweges Großröhrsdorf-Pulsnitz zwischen Großröhrsdorf und Pulsnitz; am 30. Juli ein Lastkraftwagen auf der Kreuzung der Schöffelstraße in Chemnitz zwischen Alchemnitz und Chemnitz-Süd; am 14. August ein Lieferkraftwagen auf der Kreuzung der Staatsstraße Chemnitz-Dresden am Haltepunkt Kleinschirma; am 16. August ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Landstraße Steinleitz-Blaschitz zwischen Stems und Zwidau; am 26. August ein Personenkraftwagen auf der Kreuzung der Landstraße Kamenz-Pulsnitz zwischen Bischheim-Gersdorf und Kamenz; am 1. September ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Landstraße Herrnhut-Oberwitz zwischen Herrnhut und Ruppertsdorf. In dem Fall am 17. Juni wurden der Kraftfahrer und in dem am 25. Juni der Kraftfahrer und sein Mitfahrer verletzt.

Bahnübergänge mit selbsttätiger Warnlichtanlage haben trotz des roten Blinklichtes befahren: am 18. Juni zwei Personenkraftwagen und am 30. Juni ein Lastkraftwagen den Uebergang der Burgstraße in Reichenbach am Haltepunkt Reichenbach Elektrizitätswerk; am 21. Juni ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Staatsstraße Dresden-Moritzburg zwischen Moritzburg und Dippelsdorf; am 12. August ein Lastkraftwagen auf der Kreuzung der Reichsstraße Chemnitz-Annaberg mit der Bahnstrecke Wilschthal-Thum. — In dem Fall am 21. Juni wurde eine Person schwer verletzt, die nach kurzer Zeit starb. — Die Kraftfahrzeuge wurden mehr oder weniger beschädigt. Sämtliche Bahnübergänge sind mit Warnkreuzen und Kraftfahrzeugwarnleuchten ausgerüstet.

Wilst Du über die Straße gehn, mußt erst links dann rechts Du sehn!

In der Hospitalstraße in Leipzig wurde der dreieinunddreißig Jahre alte Handlungsgehilfe Erich Weiser von einem Kraftwagen angefahren. Der Verunglückte wollte die Fahrbahn überqueren, wahrscheinlich, ohne die notwendige Vorsicht zu beobachten. Weiser starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Im Krankenhaus in Borna starb der sechsundzwanzig Jahre alte Hans Krügel aus Borna, der in Frauendorf von einem Kraftwagen angefahren worden war.

In Massenei bei Waldheim wollte die fünfzehnjährige landwirtschaftliche Arbeiterin Käthe Müller auf ihrem Fahrrad Brötchen einkaufen. Das Mädchen fuhr vorwärtsmäßig rechts und wollte, nachdem es von einem Lastkraftwagen überholt worden war, plötzlich nach links über die Straße zur Bäckerei fahren. In diesem Augenblick kam ein zweiter Lastkraftwagen gefahren. Bei dem Versuch, wieder auf die rechte Straßenseite zu gelangen, wurde die Radfahrerin vom Kraftwagen erfasst und getötet.